

Classix-Kuratorium vor Gründung

Verein wird am 28. Juni im Pulverhaus aus der Taufe gehoben

Von Werner Beckmann

Clausthal-Zellerfeld. Das „Kuratorium zur Förderung der Musik im Harz“, Trägerverein des im September startenden „HarzClassix-Festival“, steht vor der Gründung. Am Freitag, 28. Juni, wird um 15 Uhr zur Gründungsversammlung in das Pulverhaus, Unternehmenssitz der Firma Sympatec in Clausthal-Zellerfeld, eingeladen.

Dabei hatten bereits im Vorfeld etliche Musikfreunde der Region ihr Interesse an einer Mitarbeit angemeldet. Das Kuratorium will nach eigenem Bekunden „Musikkultur bewahren, höchste musikalische Qualität zur Aufführung bringen

und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, um der Jugend Zugang zur klassischen Musikkultur zu bieten“. Geschehen soll dies vorrangig über die Konzertreihe der HarzClassix, die Dr. Stephan Röthele, Ulrich Windaus und Hans-Christian Wille ins Leben riefen.

Das Kuratorium wolle, so hatte es bereits bei der Vorstellung der Festivalkonzerte geheißen, „maßgebliche Weichen für die Zukunft musikalischer Vielfalt in der Region“ stellen. Um dies zu erreichen, sei das Kuratorium offen für Kooperationen mit bestehenden Festspielen. Trotz dieser Aussagen hatte die Ankündigung der hochkarätigen Konzertreihe für Diskussionen in der

Kulturszene des Harzes gesorgt. Zum Auftakt des „HarzClassixFestivals“ präsentiert das Kuratorium am 20. September in der Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ den weltbekannten Trompeter Ludwig Güttler und sein Ensemble Virtuosi Saxoniae sowie die Sopranistin Sophia Christine Brommer.

Am 26. Oktober spielen die Pianisten Hans-Christian Wille und Haiou Zhang in der Aula der TU „Mostly Chopin“ und am 23. November ist die Pianistin Alice Sara Ott zu Gast im Pulverhaus der Firma Sympatec.

Der Vorverkauf für die Konzerte hat gestern – zunächst online – über www.adticket.de begonnen. bc



Initiatoren, Ehrenkurator und Künstler des HarzClassixFestivals in Dresden (v.li.) Hans-Christian Wille, Ulrich Windaus, Ludwig Güttler, der Pianist Haiou Zhang und Stephan Röthele. Foto: Steffen Füssel